



Festbericht

JT - Jodler Terzett

5483

Bader - Oberli Sabine, Titterten - NWSJV
Ammann-Heinimann Sabine, Oftringen
Diethelm-Haldemann Monika, Böckten

Klasse 2
Troscht
Hanni Bracher

Begleitung: Oetiker Marianne, Niederdorf

Tongebung	Es ertönen feine und schön zusammenpassende Stimmen. Die 1. und 2. Stimme erscheinen noch nicht so tragend im Schalllagebereich, die 3. Stimme ist noch etwas resonanzarm in den tieferen Tönen. Zu Beginn werden viele Töne nicht gestützt und flackrig gesungen. So wird auch der erste Jodel vorgetragen. Der Vortrag gewinnt aber zusehends, und so wirkt auch der Jodel, vor allem von der 1. Stimme, klanglich schön.
Aussprache	Schöne Klinger, gepflegte Vokal- und Konsonantensprache. Ideal gewählte Jodelvokalisation.
Harmonische Reinheit	Anfangs passieren, wie oben erwähnt, Stimmschwankungen. Die 1. Stimme hält die Hochtöne knapp, die 2. Stimme singt Schleiftöne, vor allem in den aufsteigenden Tonfolgen in LT 1, 5 und 7. Unsichere Stimmführung durch die 3. Stimme (LT 7 und JT 1 und 2).
Rhythmik	Zügige Tempowahl mit erfassten Notenwerten. Durch die unterschiedlichen Atemzäsuren der Sänger im Jodel kann kein klares Metrum entstehen.
Dynamik	Wie erwähnt gewinnt der Vortrag zunehmend. Von der dritten Strophe an sind auch Höhepunkte wahrnehmbar. Die Strophen 1 und 2 ertönen eher flau und gleichförmig.
Handorgel-Begleitung	Zweckmässig, harmonisch, jedoch gestalterisch wenig mitgehend. Es sollte kein tremolierendes Register gewählt werden.
Gesamteindruck	Zu Beginn ist der Vortrag zu wenig sorgfältig und interessant erarbeitet. Durch die stete Steigerung hinterlässt er aber einen angenehmen Gesamteindruck. Wegen der beschriebenen Mängel in den einzelnen Sparten wird die Höchstklasse nicht erreicht.
Juror(in)	Klaus Rubin



Festbericht

JT - Jodler Terzett

5741

Bieri Franz, Escholzmatt - ZSJV

Klasse 1

Bieri Karin, Escholzmatt

Zuelose

Bieri Marie-Theres, Escholzmatt

Frowin Neff

Begleitung: Lötscher Urs, Wolhusen

Tongebung	Die gut passenden Stimmen präsentieren einen tragenden, runden, warmen Zusammenklang.
Aussprache	Mit Ausnahme einiger kaum hörbaren Schluss-T erscheint sie verständlich. Die Jodelvokalisation gefällt.
Harmonische Reinheit	Insgesamt werden die harmonischen Klippen sehr gut gemeistert. Lediglich die Halbtonschritte der 1.Stimme (JT 6+14) geraten nicht wunschgemäss.
Rhythmik	Korrekt, präzise mit klar erkennbarer Metrik. Der bewegliche, sinnvolle Melodiefluss erscheint optimal.
Dynamik	Der Vortrag überzeugt dank gutem Aufbau und bestens erarbeiteten Höhepunkten.
Handorgel-Begleitung	Gekonntes Vorspiel und gelungene Zwischenspiele lassen keine Wünsche offen, und die Gesangsbegleitung ist top. So wird das an sich schöne Klangbild noch vervollständigt.
Gesamteindruck	Mit Begeisterung und viel Engagement wird passend differenziert vorgetragen. Ein Genuss für jeden Zuhörer.
Juror(in)	Werner Sahli

JT - Jodler Terzett

5830

Bigler Claudia, Röthenbach - BKJV
Wigger Renate, Escholzmatt
Künzi Peter, Wattenwil

Klasse 1
Näschtwermi
Peter Künzi

Begleitung: Röthlisberger Jürg, Mühlethurnen

Tongebung	Die klangvolle, kultivierte Tongebung ist sehr erfreulich und ein Ohrenschaus. Die Stimmen sind ausgeglichen, gut ausgebildet und auch in der Jodeltechnik bestens geschult.
Aussprache	Der Text kommt ist sehr gut verständlich. Die schönen Klinger und gepflegten und prägnanten, aber nie übertriebenen Konsonanten zeugen von sorgfältiger Vorbereitung. Die Jodelvokalisation ist passend gewählt.
Harmonische Reinheit	Es wird sehr rein gesungen und gejutzt. Einzig in LT 7 der 1. Strophe erkennt man eine leichte Trübung. Diese Stelle wird aber in der 2. und 3. Strophe gut gemeistert. Andere kleine, vereinzelt auftretende Unreinheiten sind eher zufälliger Art und fallen überhaupt nicht ins Gewicht.
Rhythmik	Das Terzett singt rhythmisch perfekt, da gibt's gar keine Abstriche.
Dynamik	Der Terzettklang fasziniert durch prächtige "crescendi" und "decrecendi", abwechslungsreiche Differenzierungen und schöne Schwelltöne. Nach etwas verhaltenem Beginn entfaltet sich der Vortrag von Strophe zu Strophe.
Handorgel-Begleitung	Das Vorspiel erklingt aus gut gewählten Registern. Der Begleiter ist griffsicher und begleitet mit viel Gefühl. Sein Instrument ist bestens in den Terzettklang eingebettet.
Gesamteindruck	Der ausgeglichene Terzettklang, die gute Verständlichkeit des Textes und das Engagement der Darbietenden lässt die Zuhörenden den Inhalt der Komposition eindrücklich miterleben. Das gut getragene Solo "rubato" ertönt etwas dumpf, was aber nicht stört, weil die Jodlerinnen mit prächtigem Einsatz den Klang in der Folge aufhellen und strahlen lassen. "S'het ou dZuehörer übernoh"!
Juror(in)	Georg Bircher



Festbericht

JT - Jodler Terzett

5732

Brunner-Mathys Ursula, Muttenz - NWSJV
Egger Anni, Basel
Sandmeier Fritz, Muttenz

Klasse 1
Ds Lache
Hannes Fuhrer

Begleitung: Gutknecht Werner, Muttenz

Tongebung	Gut geschulte, wohlklingende Stimmen. Die Jodelhochtöne haben weniger Resonanz und sind etwas gepresst. Im Liedteil dominiert die 2. Stimme gegenüber der 1. Stimme.
Aussprache	Recht gut verständlich und natürlich. Einzelne Ansatzkonsonanten dürften im Liedteil noch prägnanter sein wie zB bei „fröhlich“ und „Lüt“. Einige „lü“ würden den Jodel aufhellen.
Harmonische Reinheit	Im LT 5 zieht die 3. Stimme etwas nach unten, sonst ist der Vortrag rein, mit sauberen Akkordwechseln.
Rhythmik	Gut gewähltes Tempo, textgemässer Melodiefluss. In den LT 2 und 4 werden die Achtelnoten etwas überhastet. Im JT 2 wird das „d“ zu lange ausgehalten, dadurch ist die Betonung falsch. In den JT 2 und 7 sollte die 3. Stimme im Jodelbegleit klarer rhythmisieren.
Dynamik	Im Liedteil schöne Melodiebogen und Schwelltöne. Der Jodel ist sehr kraftvoll, mit viel Spannung.
Handorgel-Begleitung	Schade um den Patzer im Vorspiel; auch die Zwischenspiele sind nicht ganz klar (zu viele Bässe). Sonst ist der Begleit sehr einfühlsam und unterstützend.
Gesamteindruck	Innig und feinsinnig wird uns „ds Lache“ erklärt. Es könnte aber noch unbeschwerter und herzhafter sein.
Juror(in)	Adrian Schmid



Festbericht

JT - Jodler Terzett

1593

Buchmüller Christina, Schenkon - ZSJV

Klasse 1

Leupi Vreni, Mauensee

Es richtig Fäscht

Merki Christian Andreas, Sursee

Walter Stadelmann-Lötscher

Begleitung: Epp René, Alpnach Dorf

Tongebung	Locker, tragend, weich und warm. Gut ausgebildete Jodel- und Atemtechnik. Einzig am Vortragsende (JT 15/16) ist die letzte Tonfolge d-e-c der 1. Jodelstimme ungenügend gestützt. Ausgeglichenes, rundes Klangbild.
Aussprache	Gepflegt und gut verständlich. Kleine Unsicherheit im JT 10 der 1. Strophe, wo der Jodler "sing" anstatt "jutze" singen will. Passend gewählte Jodelvokalisation.
Harmonische Reinheit	Durchwegs reiner, stabiler Terzettklang mit sicherer Intonation.
Rhythmik	Korrekt erarbeitet. Deutlich spürbare Metrik und gefälliges Tempo.
Dynamik	Abwechslungsreich, spannungsvoll und textgemäss gestaltet. Einige Höhepunkte liessen sich mit diesen beweglichen Stimmen wohl noch eindrücklicher darbieten.
Handorgel-Begleitung	Unterstützt sehr einfühlsam und dynamisch mitgehend und vervollständigt damit das schöne Klangbild.
Gesamteindruck	Eine freudige, gefühlvolle, überzeugende Darbietung, die begeistert. "Es richtig Fäscht", bravo!
Juror(in)	Hans Friedli



Festbericht

JT - Jodler Terzett

5579

Burri Johanna, Wattenwil - BKJV
Burgener Bernadette, Steffisburg
Kipfer Marcel, Gurzelen

Klasse 1
Heizue
Paul Müller-Egger

Begleitung: Rubin Klaus, Reichenbach

Tongebung	Kultiviert, warm und klangvoll. Einzig in JT 8 erklingt die 2. Jodelstimme flackrig. Ausgeglichen in den Registern und passende Stimmen. Sonore und weiche Bassstimme. Jodeltechnik gut ausgebildet.
Aussprache	Deutlich und gut verständlich. Gut gebildete Vokale mit schönen Klängern. Jodelvokalisation passend.
Harmonische Reinheit	Wird gewahrt mit schönen Klangbildern. Die Stimmführungen sind klar und partiturgetreu.
Rhythmik	Klar gegliedert und korrekt. Die Metrik ist sorgfältig erarbeitet. Temponahme gut gewählt.
Dynamik	Textgemässe und spannungsvolle Gestaltung. Der Vortrag wird differenziert und abwechslungsreich gestaltet.
Handorgel-Begleitung	Griffsicher und beweglich. Gefällige Vor- und Zwischenspiele, bildet mit den Sängern eine Einheit und vervollständigt das Klangbild.
Gesamteindruck	Zusammen mit der einfühlsamen Begleitung ein runder, warmer und klangvoller Vortrag. Eine überzeugende Darbietung.
Juror(in)	Ueli Kämpfer



Festbericht

JT - Jodler Terzett

5267

Fluri Carmen, Mümliswil - NWSJV

Klasse 2

Fluri Mischa, Ramiswil

Und wieder einisch.....

Bloch Patrick, Ramiswil

Hannes Fuhrer

Begleitung: Jeker Samuel, Beinwil

Tongebung	Die 3 Stimmen sind ausgeglichen und singen mit einer weichen und warmen Tongebung. Die Jodeltechnik ist gut ausgebildet.
Aussprache	Zum Teil ist die Aussprache zu wenig verständlich (zB LT 7 "mues me"). Die Schlusskonsonanten (zB das g in "mag" im LT 10 und das g in "Chlag" im LT 12) sind zu undeutlich. Die Jodelvokalisation ist gut gewählt.
Harmonische Reinheit	Verschiedene Akkorde (zB im LT 5 c-a-f, im LT 8 g-b-a und im LT 12 d-f-f) sind unrein. Die "f" der 1. Stimme am Schluss des LT 2 und im LT 10 geraten zu tief. Das "d" der 2. Stimme im JT 8 wird unterfasst. Die "es" der 3. Stimme im JT 6 sind wacklig.
Rhythmik	Im Liedteil ist die Rhythmik korrekt und die Notenwerte exakt. Der 4/4-Takt ist zu wenig erkennbar. Die Zäsuren in den LT 2 und 4 stören den Liedfluss. Der Rhythmus der 1. und der 2. Jodelstimme im JT 4 ist nicht korrekt.
Dynamik	Sowohl im Liedteil wie auch im Jodelteil ist die Gestaltung allzu gleichförmig mit wenig "crescendi" und "decrescendi". Im Jodelteil vermisst man markante Höhepunkte.
Handorgel-Begleitung	Der Handorgelbegleiter spielt sicher und passt sich dem Terzett gut an.
Gesamteindruck	Aufgrund der fehlenden Spannung und Entspannung kann der Vortrag trotz der natürlichen Interpretation nicht voll überzeugen. Den Details müsste vermehrt Beachtung geschenkt werden.
Juror(in)	Kurt Schlupep



Festbericht

JT - Jodler Terzett

6200

Fuhrer Hannes, Ochlenberg - BKJV
Winkelmann Johanna, Ochlenberg
Holzer Beat, Mötschwil

Klasse 1
Im Blüejet
Hannes Fuhrer

Begleitung: Schneider Peter, Niederwangen

Tongebung	Im Liedteil etwas dumpf, die 2. Stimme ist zu dominant. Der Jodel klingt einheitlich und warm.
Aussprache	Text gut verständlich, schöne Klinger, gut abgestimmte Jodelvokalisation.
Harmonische Reinheit	Sichere Stimmführung und Intonation. Mit Ausnahme vom JT 3 wird das harmonische Klangbild stets gewahrt.
Rhythmik	Der Vortrag ist rhythmisch klar gegliedert, der Takt gut erfasst und das Tempo passend gewählt.
Dynamik	Liedteil wenig gestaltet, Melodiebogen und Höhepunkte fehlen. Jodel eher besser gestaltet aber auch mit wenig Spannung und Entspannung.
Handorgel-Begleitung	Griffsicher, rhythmisch genau und schön angepasst. Wertet den Gesamteindruck auf.
Gesamteindruck	Ein wohlklingender Vortrag, geprägt durch eine angenehme Natürlichkeit, der vor allem im Liedteil noch etwas überzeugender präsentiert werden könnte.
Juror(in)	Amadé Leiggener

JT - Jodler Terzett

213

Haldemann Stephan, Signau - BKJV
Boss Bruno, Wynigen
Jost Philipp, Latterbach

Klasse 1
Zuelose
Frowin Neff

Begleitung: Wenger Jürg, Signau

Tongebung	Klangvolle, tragende und kräftige Stimmen, sehr ausgeglichen in den Registern und rund. Strahlende Hochtöne im Jodel und allseits geschulte, gut beherrschte Atemtechnik.
Aussprache	Sehr deutlich und prägnant. Abwechslungsreiche und gut abgestimmte Jodelvokalisation.
Harmonische Reinheit	Sichere, stabile Stimmführung in allen Stimmen. Vereinzelt leichte Trübungen mehr zufälliger Art, so zB das etwas zu hohe "cis" der 2. Stimme in JT 15.
Rhythmik	Exakt, mit präzisen Einsätzen. Taktart gut erfasst, klar spürbare Metrik. Sehr schön gestaltete, leicht gesungene Melodiebögen.
Dynamik	Liedteil textentsprechend ruhig gestaltet. Jodel sehr schön interpretiert, besonders nach der letzten Liedstrophe.
Handorgel-Begleitung	Bewegliche und gut stützende Begleitung, die den Vortrag abrundet. Im Jodel da und dort eher laut.
Gesamteindruck	Das Terzett gestaltet das ruhige Lied zusammen mit dem Begleiter sehr eindrucksvoll und schön. Die gestalterischen Mittel werden vollumfänglich eingesetzt, so dass ein gefreutes Ganzes entsteht.
Juror(in)	Martin Jutzeler



Festbericht

JT - Jodler Terzett

6065

Hersche Martin, Ebnat-Kappel - NOSJV
Looser Thomas, Ebnat-Kappel
Hersche Hansueli, Ebnat-Kappel

Klasse 1
Ledig Buebe
Emil Wallimann

Begleitung: Hersche Roman, Ebnat-Kappel

Tongebung	Die drei Jodler präsentieren sich mit gut ausgebildeten, lockeren und beweglichen Stimmen. Die hellen "a" gefallen besonders.
Aussprache	Gut verständlich, jedoch dürften gewisse Schlusskonsonanten noch besser hörbar sein.
Harmonische Reinheit	Mit wenigen Ausnahmen durchwegs rein. Die vielen heiklen harmonischen Wendungen werden exakt und rein intoniert. Der Jodelhochton in JT 3 und 7 gerät immer zu tief, verbunden mit einem kleinen Schleifton.
Rhythmik	Sehr gut umgesetzt. Die Taktbetonungen sind wunderbar und die Phrasengestaltung spannungsvoll und korrekt.
Dynamik	Eine schöne und textgerechte dynamische Gestsaltung die durchwegs gefällt und überzeugt. Im Klangausgleich muss darauf geachtet werden, dass die 1. Stimme nicht zugedeckt wird.
Handorgel-Begleitung	Durchwegs überzeugend und einfühlsam mit phantasievollen Vor- und Zwischenspielen.
Gesamteindruck	Es gelingt eine humorvolle, frische und fröhliche Wiedergabe dieses Liedes. Der Text wird exakt umgesetzt. Ein besonderer Höhepunkt ist die Darbietung des klangvollen dritten Jodels.
Juror(in)	Emil Wallimann



Festbericht

JT - Jodler Terzett

6049

Hunziker-Rohrer Trudi, Frick - NWSJV
Bron Erdös Silvia, Holziken
Hunziker Matthias, Frick

Klasse 1
E Ängel
Peter Künzi

Begleitung: Erdin Doris, Gansingen

Tongebung	Die 3 Stimmen passen sehr gut zusammen und sind ausgeglichen. Das Terzett singt mit runder und weicher Tongebung. Das "d" der 1. Stimme im LT 11 und das "es" im JT 6 sowie die Schwelltöne der 3. Stimme in den LT 8 und 12 sind leicht gepresst. Die Jodeltechnik wird gut beherrscht.
Aussprache	Der Text wird deutlich und gut verständlich ausgesprochen. Wortverbindungen wie im LT 3 "Hand-i" und im LT 10 "Tröim-mit" sind zu vermerken.
Harmonische Reinheit	Mit sicherer Stimmführung und reiner Intonation gelingt ein schönes Klangbild. Die Tonfolge d-es-f-f im LT 12 der 2. Stimme und das "b" (Achtelnote) der 3. Stimme im LT 14 sind leicht getrübt.
Rhythmik	Mit gut gewählter Temponahme und beweglichem Melodiefluss gelingt der Vortrag rhythmisch exakt.
Dynamik	Das Lied wird dynamisch abwechslungsreich und wohldosiert gestaltet. Die Spannung wird mit schönen Melodiebögen gut aufgebaut.
Handorgel-Begleitung	Die Begleiterin unterstützt das Terzett diskret und einfühlsam. Instrument und Singstimmen bilden eine schöne Einheit.
Gesamteindruck	Die Komposition wird mit viel Einfühlungsvermögen und innerem Empfinden aussagekräftig gestaltet und überzeugend vorgetragen.
Juror(in)	Kurt Schluep

JT - Jodler Terzett

5477

Inauen-Fausch Johann, Appenzell - NOSJV

Koller Emil, Appenzell

Sutter Thomas, Weissbad

Klasse 2

De Fröhlich chunnt

Dölf Mettler

Tongebung	Alle drei verfügen über runde und klangvolle Stimmen. Leider finden sie in der 1. Strophe besonders im Liedteil noch nicht zu einer richtigen klanglichen Einheit. In der 2. Strophe gelingt es etwas besser, aber erst im dritten Durchgang zeigt man, welche Musikalität eigentlich vorhanden wäre. Im Jodel gefällt das Wechselspiel der einzelnen Stimmen. Der Jodel gelingt klanglich stets besser als der Liedteil, aber auch hier kommt erst in der 3. Strophe die wirkliche Entfaltung.
Aussprache	Der Liedtext ist recht gut verständlich. Dennoch sollte den Konsonanten innerhalb der Wörter vermehrt Beachtung geschenkt werden. Bei dieser feinen Singweise sind sie oft unhörbar (zB b in "Lebe", g in "Sege", r in "verspringe" oder "zarte"). Unschöne Zwischen-H bei Vokalen, die über mehrere Notenwerte weitergezogen werden, sollten vermieden werden (Sä-h-änger, spri-h-inge). Die Jodelvokalisation wird der Melodie angepasst, dürfte aber noch abwechslungsreicher gestaltet werden. Im JT 5 könnte die 1. Stimme beim Intervall a-g mit der Vokalisierung u-o (statt u-jo) den Schleifton leicht umgehen.
Harmonische Reinheit	Einige Akkorde gelingen nicht ganz lupenrein (zB Zwischenschluss im LT 4, 8, Liedschluss LT 9, 10). Die erste Stimme unterfasst gelegentlich ihre Hochtöne (zB "a" im LT 7, "e" im LT 8). Im JT 5 wird beim Intervall a-g stets ein Schleifton festgestellt. Dazu kommen einige ungenau intonierte Tonfolgen (zB LT 2 a-d-cis und LT 5, 6 gis-cis-e in der 3. Stimme). Die angestimmte Tonart A-Dur kann trotz dieser Tonschwankungen gehalten werden.
Rhythmik	Gute Temponahme im Lied- und Jodelteil. Diverse Punktierungen, und davon gibt es in diesem Lied viele, werden nur flüchtig gesungen (zB punktierte Achtel in den LT 2, 6 sowie JT 2, 4 / punktierte Viertel in den LT 3, 6, 10).
Dynamik	Mit diesem Stimmenmaterial wäre sicher eine wirkungsvollere dynamische Gestaltung möglich. Die drei Stimmen singen entweder "piano" oder dann gleich "forte". Dadurch wird der Gestaltungsraum deutlich eingeschränkt. Eine kontinuierliche dynamische Steigerung hin zu einem Höhepunkt der Melodie ist kaum festzustellen. Dies ist sicher zum Teil auch kompositionsbedingt, da die einzelnen Melodieteile im Lied- und Jodelteil sehr kurz sind. Aus Sicht der Jury wird in der 2. Strophe sinnwidrig gestaltet. Der Text "...bringt üs riiche Sege" wird im feinsten "pianissimo" gesungen. Der Jodel vermag mehr Klang zu entwickeln, es können aber trotzdem kaum Höhepunkte gesetzt werden. Im 3. Jodel hören wir einen wirkungsvollen "piano"-Anfang.
Gesamteindruck	Es macht den Anschein, als könnten sich die drei anfangs nicht ganz auf den Vortrag konzentrieren... Die ersten beiden Strophen wirken noch verhalten, erst in der dritten Strophe finden sie so richtig zu einer Einheit. Obschon das Terzett ausgeglichen und tragend singt, ist von der Vorfreude auf den Frühling noch wenig zu spüren.
Juror(in)	Guido Rüege



JT - Jodler Terzett

5477

Josi Erwin, Adelboden - BKJV
Klossner Barbara, Faulensee
Feuz Ernst, Goldswil

Klasse 1
Lengizyti
Adolf Stähli

Begleitung: Rubin Klaus, Reichenbach

Tongebung	Wunderbarer Terzettklang von drei natürlichen und klangvollen Stimmen. Lockere und weiche Tongebung, gut ausgebildete Jodeltechnik, strahlende Hochlage.
Aussprache	Deutlich und gut verständlich, angepasste Jodelvokalisation.
Harmonische Reinheit	Schönes Klangbild, klare Stimmführung mit präzisen Tonsprüngen, keine nennenswerten Verstösse.
Rhythmik	Exakt erarbeitet, präzise Einsätze. Gefälliges und textgerechtes Tempo. Die Betonung des 3/4-Taktes im Liedteil wirkt übertrieben.
Dynamik	Ausgereifte differenzierte Gestaltung des Liedteils. Gekonnte Schwelltöne im Jodel mit ausgeprägten Höhepunkten.
Handorgel-Begleitung	Einfühlsam und sehr beweglich, passt sich dem Terzett sehr gut an und bildet mit den Vortragenden eine Einheit.
Gesamteindruck	Das Terzett begeistert Zuhörer und Jury mit einer natürlichen, engagierten und herzhaften Darbietung. Ein wahrer Ohrenschaus!
Juror(in)	Kathrin Henkel



Festbericht

JT - Jodler Terzett

6056

Klopfenstein Heidi jun., Frutigen - BKJV
Briggen Sonja, Frutigen
Rubin Klaus, Reichenbach

Klasse 1
Gehrihorn-Jutz
Klaus Rubin

Begleitung: Selbstbegleitung

Tongebung	Die beiden Jodlerinnen verfügen über helle, warme und tragende Jodelstimmen. Zusammen mit dem Jodler ergibt sich ein schöner ausgeglichener Terzettklang. Die drei Stimmen passen gut zusammen. Die Jodeltechnik ist beherrscht und die schönen Kehlkopfschläge überzeugen.
Aussprache	Die Jodelvokalisation ist passend und abwechslungsreich gewählt. Störend sind die vereinzelt, offenen Vokale nach den Kehlkopfschlägen.
Harmonische Reinheit	In allen Teilen wird das harmonische Klangbild sehr gut gewahrt und die Stimmführung der Jodlerinnen und des Jodlers sind klar und stabil. Im 3. Teil im JT 6 wird von der 2. Jodelstimme anstelle des "as" ein "b" gesungen. Die 3. Stimme singt ihre einfach gesetzte Melodie gut.
Rhythmik	Die Tempi in den einzelnen Teilen sind gut gewählt. Die Notenwerte werden nicht immer exakt eingehalten. Im 1. Teil in den JT 1 und 2 sowie 24 und 25 werden die Haltetöne zu kurz gesungen. Im 2. Teil JT 6 sind die Achtelnoten verhasstet. Im 3. Teil im JT 4 wird die halbe Note zu kurz gesungen, wie auch in den JT 15 und 16 wiederum der Halteton.
Dynamik	Die Jodelteile werden abwechslungsreich und schön differenziert gestaltet. Die Höhepunkte dürften noch mehr ausgearbeitet werden und strahlen.
Handorgel-Begleitung	Passende Begleitung, die den Terzettvortrag gut stützt.
Gesamteindruck	Ein sehr gut gelungener Vortrag, der in die Bergwelt hervorragend passt und den Heimatschein klar zum Ausdruck bringt.
Juror(in)	Thomas Bachofner



Festbericht

JT - Jodler Terzett

6074

Klossner Barbara, Faulensee - BKJV
Reverdin Terence, Gingins
May Grégoire, Collonge-Bellerive

Klasse 1
Es Huus voll Blueme
Marie-Theres von Gunten

Tongebung	Die sehr tonsichere 1. Stimme führt die drei klar durch diesen Vortrag. Die beiden Männerstimmen wollen in nichts nachstehen, singen aber noch nicht in allen Lagen gleich gut gestützt. Dennoch erreichen die drei auch ohne Begleitinstrument einen satten und wohlklingenden Terzettklang.
Aussprache	Recht gut verständlich. Die beiden Männerstimmen könnten ihre Konsonanten noch prägnanter bilden. Der Jodel überzeugt mit seiner abwechslungsreichen Vokalisation.
Harmonische Reinheit	Meist stabile Stimmführungen, mit kleinen Schwankungen vor allem der 2. und 3. Stimme. Im Verlaufe des Vortrags wird ein minimales Ansteigen festgestellt.
Rhythmik	Passend gewähltes Grundtempo mit klar erkennbarem Metrum. Der Melodiefluss ist stets gewahrt, ganz der Liedüberschrift "freudig, erzählend" entsprechend.
Dynamik	Schöne Gesamtgestaltung mit gut herausgearbeiteten Höhepunkten.
Gesamteindruck	Dieses anspruchsvolle Sommerlied wird spürbar gestaltet. Die drei Stimmen harmonisieren gut zusammen.
Juror(in)	Guido Rügge



Festbericht

JT - Jodler Terzett

1217

Kohler Heidi, Niederönz - BKJV

Klasse 2

Trüssel Annelies, Rüdtligen

Es richtigs Fäscht

Kammermann Elisabeth, Schlosswil

Walter Stadelmann-Lötscher

Begleitung: Kammermann Oskar, Schlosswil

Tongebung	Die Klangfarben der drei Stimmen ist recht unterschiedlich. Mit hellem Sopran erklingt die führende Stimme; eher zögerlich und mit wenig Atemstütze die 2. Stimme; wenig tragend in den tiefen Lagen die 3. Stimme. Die klangliche Einheit ist nicht ideal. Die Unterschiede in der Stimmbildung sind erkennbar. Die Atemstütze ist zu wenig ausgebildet.
Aussprache	Aussprache und Jodelvokalisation geben zu keinen Bemerkungen Anlass.
Harmonische Reinheit	Harmonisch uneinheitlicher Liedbeginn. Vereinzelt harmonische Trübungen durch Unterfassen der Töne der 2. Stimme. Auch die 3. Stimme ist öfters wackelig im Stimmansatz, die tieferen Lagen sind kaum hörbar.
Rhythmik	Rhythmisch wird generell präzise und lüpfig vorgetragen. Der Liedteil wird jedoch in kleine, atmungsbedingte, einschneidende Bögen aufgesplittet. Dadurch geht der Melodiefluss verloren.
Dynamik	Das Terzett strahlt innere Freude aus, kann diese aber dynamisch nur mit wenig Spannung und Entspannung in die Gestaltung übertragen. Die eingeschränkte Dynamik gibt dem Vortrag wenig Aussagekraft. Hier macht sich die reduzierte Atemstütze bemerkbar.
Handorgel-Begleitung	Im Eingang zur 2. Strophe ist ein Grifffehler zu vermerken, dies hat jedoch keinen entscheidenden Einfluss auf die Klassierung. Im Übrigen spielt er aufmerksam und gut stützend.
Gesamteindruck	So "es richtigs Fäscht" braucht Dynamik und Stimmung. Bei dieser Interpretation fehlen klar die spannenden Elemente. Dieser Vortrag geht ohne begeisternde Momente und kribbelnder Dynamik über die Bühne, jedoch mit der Erkenntnis, es beim nächsten Mal noch besser gerüstet anzugehen.
Juror(in)	Felix Inglin



Festbericht

JT - Jodler Terzett

6077

Kummer Ueli, Zollikofen - BKJV
Nauer Stefan, Zollikofen
Seewer Alfred, Zollikofen

Klasse 1
Blueschtfahrt
Stephan Haldemann

Begleitung: Schneider Peter, Niederwangen

Tongebung	Es wird klangvoll, beweglich, ausgeglichen, resonanzvoll und auch mit tragender Bruststimme gesungen. Gegen den Schluss der 3. Strophe machen sich Ermüdungserscheinungen bemerkbar. So ist das "f" im JT 5 kehlig, und im JT 8 der gleichen Strophe wackelt der Schlussston "b".
Aussprache	Deutliche Verständlichkeit mit gut gebildeten Vokalen und scharfen Konsonanten, Gut gewählte Jodelvokalisation.
Harmonische Reinheit	Das harmonische Klangbild wird stets gewahrt bei sicherer und stabiler Stimmführung. Genaue Intervalle und sichere Einsätze. Im Allgemeinen gut gehaltene Schlussstöne ausser beim JT 8 der 3. Strophe, wo auch die Harmonie beim Schlussston "b" etwas wackelt.
Rhythmik	Präzise Einsätze mit gut erfasster Taktart und sinnvollem Melodienfluss.
Dynamik	Das Terzett hat dem Ganzen mit dieser Vortragsart ein Gefüge gegeben. Es wird mit Leichtigkeit gesungen und der spannungsvolle Aufbau vermag zu gefallen.
Handorgel-Begleitung	Umrahmt die Interpretation sicher, harmonisch angepasst und unterstützend. Der Begleiter bildet eine Einheit mit dem Terzett. Es wird miteinander musiziert.
Gesamteindruck	Gesamthaft freuen wir uns über eine überzeugende und interessante Darbietung. Eine mitreissende Einladung zu dieser "Blueschtfahrt".
Juror(in)	Stefan Capeder



Festbericht

JT - Jodler Terzett

1324

Kurmann - Emmenegger Monika, Rohrmatt - ZSVJ
Michel Renate, Menzberg
Koch Philipp, Romoos

Klasse 1
So chunnt's guet
Jakob Ummel

Begleitung: Bucher Benno, Flühli

Tongebung	Erfreulich geschulte Stimmen, welche gut zusammenpassen, tragen das Ummel-Lied gekonnt und textgemäss vor. Die schönen Kehlkopfschläge gefallen.
Aussprache	Sie sollte wesentlich prägnanter sein; einige Schluss-T sind nicht hörbar (düecht, drückt, plaget), ebenfalls Schluss-R (wieder). Widersinnige Wortverbindungen wie "lätz-u" sollten vermieden werden. Der schön klingende Jodel würde auch am richtigen Ort eingestreute "lü" vertragen.
Harmonische Reinheit	Insgesamt zeigt sich das Klangbild ausgeglichen und stabil. Könnte es an zu wenig ausgereifter Atemstütze liegen, dass die 1. Stimme das "e" im JT 4 wacklig singt und das hohe "f" im JT 7 unterfasst? Die zweite Stimme erklingt unstabil in den LT 9+10.
Rhythmik	Das genaue, klar gegliederte rhythmische Gefüge steht sicher da und lässt keine Wünsche offen.
Dynamik	Die textgemässe Gestaltung erscheint abwechslungsreich mit erfreulich erarbeiteten Höhepunkten.
Handorgel-Begleitung	Schönes Vorspiel, passende Zwischenspiele und eine einfühlsame Begleitung bereichern den ansonsten schon schönen Zusammenklang der Singenden noch zusätzlich.
Gesamteindruck	Der frische und unbeschwerte Gesang wirkt natürlich und erweckt nirgends den Anschein von Gesuchtem oder gar Aufdringlichem. Eine Freude für jeden Zuhörer.
Juror(in)	Werner Sahli



Festbericht

JT - Jodler Terzett

6079

Küttel Hany, Chur - NOSJV

Klasse 1

Nötzli Monika, Gersau

Heb s`Chöpfli uf

Suter Peter, Hagendorn

Marie-Theres von Gunten

Begleitung: Just Peter, Lenzerheide

Tongebung	Kultiviert, klangvoll, warm und mit ausgeglichenen Registern. Aufpassen bei Hochtönen, JT 2 und 3, dass die Weichheit bleibt. Die Jodeltechnik ist perfekt. Der 2. Jodelteil sprudelt nur so dahin.
Aussprache	Deutlich und prägnant, gepflegte Klinger und Schlusskonsonanten, abwechslungsreiche und gut abgestimmte Jodelvokalisation.
Harmonische Reinheit	Ein wohltuender Vortrag. Nur kleine Unreinheiten zufälliger Art.
Rhythmik	Perfekt erarbeitet, passende Tempoveränderungen von getragen bis zügig und schwungvoll. Klare Metrik, bis auf den Patzer in der 1. Strophe beim ersten Ausgang, wo die Übergangsmelodie des Akkordeonisten zu spät kommt und die 1. Stimme deshalb zu früh einsetzt.
Dynamik	Kontrastreich, einfühlsam und spannungsvoll mit herrlichen Höhepunkten im Text sowie im Jodel. Der 3. Jodel geht besonders unter die Haut.
Handorgel-Begleitung	Schöne und passende Vor- und Zwischenspiele, einfühlsame und gut stützende Begleitung. Die schon erwähnte Übergangsmelodie sollte durch 3 Viertelnoten ersetzt werden, dies wäre für den Einsatz der Jodelstimme logischer.
Gesamteindruck	Die zwei Jodlerinnen, der Jodler und der Akkordeonist bilden zusammen eine überzeugende Einheit und bieten einen beseelten und eindrücklichen Vortrag.
Juror(in)	Marie-Th. von Gunten



Festbericht

JT - Jodler Terzett

1211

Lehmann Fritz, Konolfingen - BKJV

Klasse 2

Lehmann Therese, Konolfingen

Z'f riede

Lehmann Doris, Trimmis

Jakob Ummel

Begleitung: Zaugg Hanspeter, Gohl

Tongebung	Teilweise ausgeglichener Terzettklang, dann aber wieder zu dominante 2. Stimme. 1. Stimme in den Hochlagen des Liedes und des Jodels dünn und flackerig, besonders ab JT 6. 3. Stimme im Lied phasenweise zu schwach, im Jodel aber schön tragend. Gute Jodeltechnik.
Aussprache	Meist sehr gut verständlich. Vereinzelt Schlusskonsonanten zu wenig deutlich. Vokalisation einheitlich und angepasst.
Harmonische Reinheit	Wird im Lied- und im Jodelteil sehr gut gewahrt. Die vereinzelt nicht genauen oder leicht wackeligen Einsätze fallen nicht ins Gewicht. Sauber gesungene Intervalle.
Rhythmik	Exakt gesungene Notenwerte. Viertelpausen in LT 8 und 16 immer zu kurz. Zu ausgeprägte "ritardandi" in den JT 7/8 und 11/12. Tempo passend, aber mit recht vielen Schwankungen. Melodiefluss nicht immer gewährt.
Dynamik	Wenig differenzierte Gestaltung im Liedteil. Jodel eher besser, mit Schwelltonansätzen, aber nicht durchwegs überzeugend.
Handorgel-Begleitung	Fehlerfreie, einfache und passende Begleitung, die das Terzett gut stützt.
Gesamteindruck	Das Terzett musiziert harmonisch sehr gut. Die Gestaltung des Liedteils ist nur ansatzweise vorhanden. Der Jodel gelingt diesbezüglich etwas besser, obwohl auch hier die dynamischen Mitteln nicht voll ausgeschöpft werden. Trotz der gut spürbaren Freude vermag der Vortrag noch nicht in allen Teilen zu überzeugen.
Juror(in)	Martin Jutzeler



JT - Jodler Terzett

6226

Müller-Huber Regula, Fenkrieden - ZSVJ
Hurni-Herger Silvia, Schwarzenberg LU
Kempf Silvia, Malter

Klasse 1
Metzgete
Hans Walter Schneller

Begleitung: Boog Karl, Cham

Tongebung	Der kultivierte Terzettklang zeugt von guter Schulung. Erfreulich ist auch die gute Jodeltechnik der 1. Stimme.
Aussprache	Die schönen Klinger und der gut verständliche Text lassen die "Metzgete" für die Zuhörer miterleben. Die Jodelvokalisation ist gut gewählt und fein aufeinander abgestimmt.
Harmonische Reinheit	Das harmonische Klangbild bleibt während der ganzen Darbietung gewahrt. Die einzelnen Stimmen sind sicher und intonieren mit sauberen Tonsprüngen. Nur die Tonfolge e-cis-e-a-cis der 1. Stimme in JT 11 gelingt nicht immer ganz sauber.
Rhythmik	Die rhythmischen Notenwerte werden exakt erfasst. Einzig der Auftakt-Viertel vor dem LT 9 gerät zu kurz. Die Metrik ist deutlich erkennbar. Durch das allzu schnelle Tempo wirkt der von der Partitur "wenig langsamer" verlangte Jodel überhastet.
Dynamik	Der Liedteil gerät dynamisch, spannend und interessant. Der Zwischen-Jodel in LT 5 - 8 überzeugt durch sein schönes "crescendo" und "decrescendo", jener in LT 13 - 16 durch die Verlangsamung des Tempos. Es ist schade, dass es wegen der zu schnellen Tempowahl nicht möglich ist, den Jodel abwechslungsreicher zu differenzieren.
Handorgel-Begleitung	Die einfühlsame, schön angepasste Begleitung bildet mit den Sängerinnen ein einheitliches Ganzes. Die schwungvollen Zwischenspiele werten den Vortrag auf.
Gesamteindruck	Die Komposition wird sehr motiviert und lebendig dargeboten. Die jungen Stimmen überzeugen durch ihren Wohlklang. Im Jodel sollte das Tempo differenzierter gewählt werden. Der verschmitzt und humorvoll gesungene Textteil ist für die Zuhörer im wahrsten Sinne des Wortes ein Leckerbissen.
Juror(in)	Georg Bircher



Festbericht

JT - Jodler Terzett

6040

Mutzner-Hänni Margreth, Emmenmatt - BKJV

Klasse 1

Mutzner Flurina, Emmenmatt

I mim Dorf

Mutzner Marco, Emmenmatt

Marie-Theres von Gunten

Begleitung: Arn Marlis, Meinisberg

Tongebung	Nach einem etwas nervösen und wackeligen Beginn in der 1. Strophe kultiviert, klangvoll und ausgeglichen. 2. Stimme leicht gepresst und flackerig zu Beginn des Jodels. Sehr gute Atemstütze bei allen Stimmen.
Aussprache	Sehr gepflegt und meist deutlich. Wunderschön abgestimmte Vokalisation.
Harmonische Reinheit	Sehr gut gewahrt im Liedteil und, abgesehen von einer Unsicherheit der 2. und der 3. Stimme im Jodeleingang der 2. und 3. Strophe, auch im Jodel. Sichere Tonsprünge und stabile Stimmführung.
Rhythmik	Exakt, besonders in den JT 5-12. Sorgfältig erarbeitete Metrik. Tempovorgaben der Komponistin sehr gut umgesetzt, mit schönen "ritardandi" und leichtem Melodiefluss.
Dynamik	Sehr schön dem Text entsprechend gestaltet, strahlend und spannungsvoll im Jodel.
Handorgel-Begleitung	Wunderschön, mit gut gewähltem Register. Geht einfühlsam auf das Terzett ein und begleitet sicher und schön, trotz "Putzerli" im Jodel der 2. Strophe.
Gesamteindruck	Das Familienterzett erfreut uns mit einem gesamthaft wunderschönen Vortrag und interpretiert "I mim Dorf" als Einheit mit der Begleiterin sehr überzeugend.
Juror(in)	Martin Jutzeler



Festbericht

JT - Jodler Terzett

5855

Riesterer Katrin, Saas-Fee - WSJV
Kiser-Heinzer Irene, Ebikon
Bumann Piorina, Saas-Fee

Klasse 1
Liebha
Emil Grolimund

Tongebung	Drei wunderbare Stimmen die sehr gut zusammen passen. Die 3. Stimme hat in einzelnen tiefen Lagen etwas wenig Tragkraft.
Aussprache	Durchwegs deutlich und verständlich. Die Jodelvokalisation ist gut gewählt.
Harmonische Reinheit	Die Reinheit ist durchwegs sehr gut. Im Jodel sind einzelne ungenaue Tonsprünge zu vermerken. Der Liedbeginn der 3. Stimme ist etwas unsicher und ungenau.
Rhythmik	Das Tempo wird dem Text entsprechend angepasst. Rhythmisch durchwegs korrekt. Überzeugende Agogik.
Dynamik	Der Dynamik wurde sehr viel Aufmerksamkeit geschenkt. Die einzelnen Differenzierung sind gut erarbeitet und überzeugen.
Gesamteindruck	Ein ergreifender Vortrag mit vielen wunderbaren Details. Es ist eine Freude zuzuhören.
Juror(in)	Emil Wallimann



Festbericht

JT - Jodler Terzett

1884

Rüegge Guido, Tägerwilen - NOSJV
Kubli-Rüegge Lukrezia, Kradolf
Rüegge Ueli, Güttingen

Klasse 1
Sich es Freudeli gönne
Emil Wallimann

Begleitung: Selbstbegleitung

Tongebung	Locker, beweglich und mit bester Jodeltechnik und homogenem Terzettklang wird gesungen und gejodelt. Sehr bemerkenswert ist die beherrschte hohe Schaltlage der Jodlerin.
Aussprache	Natürliches Sprechen und abwechslungsreiche Vokalisation zeugen von intensiver Probearbeit.
Harmonische Reinheit	Mit grosser Musikalität ist man den harmonischen Anforderungen dieser Komposition gewachsen. Kleine Unsicherheiten der 3. Stimme in den LT 10 und 11 fallen nicht ins Gewicht.
Rhythmik	Perfekt umgesetzter Alla-breve-Takt, treffende Temponahme.
Dynamik	Sehr schöne, textentsprechende Interpretation mit wunderbar herausgearbeiteten Höhepunkten. Der gesummte Jodelbeginn der 3. Strophe und die darauf folgende sprudelnde Heiterkeit wirken sehr stimmungsvoll.
Handorgel-Begleitung	Genau dosierte, angepasste Selbstbegleitung, die nie zur Konkurrenz der Stimmen wird.
Gesamteindruck	Den drei Geschwistern gelingt ein begeisternder Vortrag. Die Klangintensität und gleichwohl schwebende Leichtigkeit lassen keine Wünsche offen.
Juror(in)	Verena Uhlmann

JT - Jodler Terzett

6192

Scherrer-Häfliger Elisabeth, Ebnat-Kappel - NOSJV
Bürgi-Häfliger Silvia, Schänis
Sutter Thomas, Weissbad

Klasse 2
S' Liächt i Dir
Simon Haller

Tongebung	Rund und weich. Gut zusammenpassende Stimmen. Die 1. und 2. Stimme wirken spannungslos, glanzlos und ohne Tragkraft, was sich auch auf die harmonische Reinheit auswirkt. Die Bassstimme ist beweglich und tragend. Die Jodeltechnik ist weitgehend gut ausgebildet.
Aussprache	Deutlich und verständlich. Die Vokale sind gut gebildet. Jodelvokalisation passend und korrekt.
Harmonische Reinheit	Der Vortrag wird in B-Dur angestimmt. Nach der 2. Strophe sinkt man definitiv nach A-Dur ab. Verursacht wird dieses Sinken durch die 1. Stimme. Hauptsächlich im Jodel werden die Hochtöne, vor allem die Sechzehntelsnoten in den JT 1, 2, 3, 5, 6 und 7 von der 1. Jodelstimme immer wieder leicht unterfasst, was sich auf die Reinheit negativ auswirkt. Im LT 8 ertönt der erste Akkord, in den LT 16 und JT 8 jeweils der Schlussakkord unsauber.
Rhythmik	Im LT 4 und 12 geraten die ersten Viertelnoten zu kurz. Im JT 7 wird eine Achtelsnote von der Bassstimme zuviel gesungen. Sonst ist die Rhythmik korrekt. Taktart gut erfasst und passende Temponahme im Liedteil. Hingegen ist der Melodiefluss im Jodelteil gehemmt.
Dynamik	Es wird versucht, textgerecht zu gestalten, trotzdem wirkt der Vortrag gleichförmig mit wenig Differenzierungen. Es fehlen die spannungsvollen Melodiebögen und das freie Singen.
Gesamteindruck	Die gut zusammenpassenden Stimmen musizieren, trotz der erwähnten Mängel in den einzelnen Sparten, ansprechend. Weil aber die Höhepunkte fehlen, wirkt der Vortrag spannungsarm und vermag nicht zu überzeugen.
Juror(in)	Ueli Kämpfer



Festbericht

JT - Jodler Terzett

466

Stadelmann Walter, Bannwil - BKJV

Klasse 1

Stadelmann Rolf, Langenthal

E Melody

Stadelmann Remo, Bannwil

Walter Stadelmann-Lötscher

Begleitung: Arn Marlis, Meinisberg

Tongebung	Gut geschult, klangvoll und kräftig. Ausgeglicherer, tragender Terzettklang. Geschulte Jodel- und Atemtechnik.
Aussprache	Gepflegt und gut verständlich. Abwechslungsreiche und bestens abgestimmte Jodelvokalisation.
Harmonische Reinheit	Der Schlussakkord im LT 10 klingt leicht getrübt, sonst aber stets reines, schönes Klangbild. Sichere und stabile Intonation.
Rhythmik	Präzis erarbeitet. Klar erkennbare Metrik, passend gewähltes Tempo, spannungsvoller Melodiefluss.
Dynamik	Kontrastreich, spannungsvoll und aussagekräftig gestaltet, in Forte-Stellen manchmal fast überbordend.
Handorgel-Begleitung	Schön angepasst und einfühlsam unterstützend, mit den Sängern eine harmonische Einheit bildend.
Gesamteindruck	"E Melody" wird überzeugend, ausdrucksstark und herzlich interpretiert und begeistert den Zuhörer.
Juror(in)	Hans Friedli



Festbericht

JT - Jodler Terzett

6176

von Gunten Marie-Theres, Beatenberg - ZSJV
Meyer-Albisser Franziska, Grosswangen
Wismer-Felder Priska, Rickenbach

Klasse 1
Mir wönd tanze und singe!
Marie-Theres von Gunten

Begleitung: Stäuble Georg, Geuensee

Tongebung	Sicher in allen Stimmlagen, souverän und wohlklingend. Leichte, lockere Höhen und sehr schöne Linienführung.
Aussprache	Sehr gepflegt und gut verständlich. Differenzierte Jodelvokalisation.
Harmonische Reinheit	Rein. Sehr transparentes Klangbild.
Rhythmik	Präzis und klar. Flottes Tempo.
Dynamik	Tänzerische Leichtigkeit gepaart mit Präzision und Klarheit, sehr lebendig und mit den nötigen kraftvollen Akzenten.
Handorgel-Begleitung	Der Begleiter ist dem Terzett ein zuverlässiger und flexibler Partner.
Gesamteindruck	Das Ensemble brilliert durch Präzision und Klarheit, aber auch mit Fröhlichkeit und Kraft und viel lebendiger Empfindsamkeit!
Juror(in)	Lilian von Rohr



Festbericht

JT - Jodler Terzett

5029

Zaugg Martha, Bachenbülach - NOSJV

Klasse 2

Steiner Erich, Eglisau

Und wieder einisch.....

Hediger Hermann, Zweidlen

Hannes Fuhrer

Begleitung: Betschart Paul, Bülach

Tongebung	Im Liedteil entwickeln die drei Stimmen zu wenig Spannung, im Jodel klingt die erste Stimme kräftig, die zweite zurückhaltend und die dritte vor allem in Tieflagen resonanzarm. Insgesamt aber ist der Terzettklang rund.
Aussprache	Die Jodelvokalisation ist natürlich, die Aussprache deutlich und prägnant.
Harmonische Reinheit	In den LT 5 und 12 sind alle drei Stimmen unstabil, im LT 8 und in den JT 5, 6 und 7 ist die zweite Stimme ungenau und in den LT 4, 5 und 9 wirkt die dritte Stimme wacklig.
Rhythmik	Die Temponahme ist schwungvoll, die Rhythmik korrekt.
Dynamik	Durch die schnelle Singweise bleibt kaum Raum für Spannung und Differenzierungen. Der Jodel gelingt besser, er zeigt Ausstrahlung und Freude.
Handorgel-Begleitung	Der Begleiter spielt angepasst und unterstützend.
Gesamteindruck	Eine seriös vorbereitete Darbietung, die in einzelnen Disziplinen noch nicht ganz ausgereift ist.
Juror(in)	Sigi Schmid



Festbericht

JT - Jodler Terzett

5569

Zihlmann-Lötscher Gaby, Reitnau - ZSJV
Zihlmann Hansruedi, Reitnau
Hauri Willi, Reitnau

Klasse 2
Der Bärghorn
Adolf Stähli

Begleitung: Rööslü Franz, Hasle

Tongebung	Gut geschulte Stimmen; vereinzelt unausgeglichen, da die 1.Jodelstimme zu laut singt. Saubere und gekonnte Kehlkopfschläge. Manchmal wird ohne Stütze gesungen.
Aussprache	Deutlich und prägnant. Gut gewählte Jodelvokalisation; Wortverbindung in LT 7 ("Sorge-dass").
Harmonische Reinheit	Die Reinheit ist an einigen Stellen belastet: LT 1 (punktierter Viertel ungenau), LT 4 (Triole unklar), LT 8 (Passage von D-Dur nach A-Dur unrein gesungen), Liedschluss (2.Stimme unrein), Jodelschluss (JT 6 und 7-durchwegs unrein).
Rhythmik	Die Rhythmik gelingt im Jodel besser als im Lied (LT 1-punktierter Achtel zu kurz), LT 4 (Achtel zu kurz), LT 8 (Achtel im A-Dur-Akkord zu kurz). Gut gewähltes Grundtempo.
Dynamik	Zu wenig Abwechslung, zu wenig Spannungsaufbau; alles wird nur angedeutet und ist zu gleichförmig.
Handorgel-Begleitung	Angepasst, beweglich und unterstützend. Wertet den Gesamteindruck auf.
Gesamteindruck	Der Vortrag kann zu wenig überzeugen. Es fehlen die gestalterischen Höhepunkte und eine spannungsgeladene Interpretation des Liedes. Die Sänger können sich in Harmonie und Dynamik noch wesentlich entwickeln.
Juror(in)	Daniel Föhn



Festbericht

JQ - Jodler Quartett

6174

Allenbach Barbara, Sumiswald - BKJV
Schäfer Tanja, Rüegsbach
Mühlemann Maria, Ochlenberg
Halter Beat, Oberburg

Klasse 1
Meienacht
Hannes Fuhrer

Tongebung	Weich und warm. Gut zusammenpassende Stimmen und ausgeglichener Quartettklang. Gut ausgebildete Jodeltechnik mit sauberen Kehlkopfschlägen.
Aussprache	Gut verständliche. Gepflegt mit schönen Klingern. Einzig der Konsonant z in "März", "Ganz" und "Tanz" ist kaum hörbar. Jodelvokalisation gut gewählt.
Harmonische Reinheit	Das Lied wird in Ges-Dur angestimmt, was auch bis zum Schluss gehalten wird. Nebst leichten Trübungen, so in den LT 2, LT 7 und LT 8 und Klangverzerrungen im Jodelteil durch überhöhte Jodelhochtöne, gibt es schöne und gepflegte Klangbilder. In den JT 2 und JT 6 wird das "dis" der 2. Stimme zu lange gehalten. Die Stimmführungen sind partiturgetreu.
Rhythmik	Im LT 2 gerät die Viertelnote zu kurz und im LT 4 wird die Achtelnote überdehnt. Ansonsten ist die Rhythmik korrekt. Die Metrik ist klar erkennbar und die Temponahme passend.
Dynamik	Textgemäss, lieblich und natürlich gestaltet. Die dynamischen Vorgaben werden sehr schön und differenziert umgesetzt.
Gesamteindruck	Das "fröhlich und verliebt" sein dieser "Meienacht" wird von den jungen Stimmen sehr schön, herzlich und glaubwürdig zum Ausdruck gebracht. Eine gefühlvolle und erlebte Darbietung.
Juror(in)	Ueli Kämpfer



Festbericht

JQ - Jodler Quartett

5737

Arnold-Wallimann Ruth, Bürglen UR - ZSJV

Klasse 1

Wallimann Andrea, Menznau

S' Heiwehlied

Wallimann Martin, Romoos

Jakob Ehrensperger

Wallimann Armin, Romoos

Begleitung: Lustenberger Michael, Romoos

Tongebung	Tragend, rund und resonanzvoll in allen Stimmen. Strahlende Hochlagen im Jodel. Gute Atem- und Tonstütze. Ausgeglichenes, schönes Klangbild.
Aussprache	Meistens gut verständlich. In Pianostellen fehlt den Konsonanten jedoch die Prägnanz. Passend gewählte Jodelvokalisation.
Harmonische Reinheit	Durch einige ungenaue Tonsprünge der Jodlerin (zB im Jodelauftakt und in den JT 1, 4, 5) entstehen leichte Trübungen. Ansonsten jedoch reines, klares Klangbild und sichere Intonation.
Rhythmik	Alle Viertelnoten in den JT 2, 4, 6 und 8 werden gekürzt, was den Melodiefluss negativ beeinflusst (der Begleiter hält den richtigen Notenwert aus). Sonst korrekt erarbeitete Rhythmik. Gefälliges Tempo.
Dynamik	Abwechslungsreich und textgemäss gestalteter Liedteil. Der eigenwillig interpretierte Jodelteil wird ohne Zusammenhang in vier Einzelteilen dargeboten, so dass er mit der Zäsur im JT 7 (nach der Fermate) zusammen gleichförmig und spannungsarm bleibt.
Handorgel-Begleitung	Beweglich und einfühlsam unterstützend.
Gesamteindruck	Eine klangvolle, gut nachempfundene Darbietung mit einem gefühlvoll gestalteten Liedteil und einem eher zusammenhanglosen Jodelteil. Dies wirkt sich negativ auf den Gesamteindruck aus und führt beinahe zu einem Klassenverlust.
Juror(in)	Hans Friedli

JQ - Jodler Quartett

5860

Bader-Woltersom Peter, Mümliswil - NWSJV
 Hammer-Lisser Ruth, Matzendorf
 Kummer Christine, Ramiswil
 Bader Sandra, Mümliswil

Klasse 3
Über mir
 Hannes Fuhrer

Tongebung	Eigentlich sind es grundsätzlich wohlklingende Stimmen, welche hier im Quartett zu hören sind. Sicher sind sie auch noch entwicklungsfähig. Die Hochtöne im Text wie im Jodel wirken grell, ebenso der 3. Ton im JT 3 auf "lä" statt "lo" der 1. Stimme. Der 2. Bass ist bei Tieftönen kaum hörbar. Jodeltechnisch ist einiges vorhanden. Je nach Lage ist die Ausgeglichenheit da oder nicht.
Aussprache	Einerseits sind schöne Betonungen hörbar, andererseits besteht eine schlechte Verständlichkeit wegen dem Fehlen von Schlusskonsonanten. Die Jodlervokalisation tönt fantasielos, da kaum ein "lü" gesungen wird.
Harmonische Reinheit	Schon der Start ist sehr getrübt. Der ganze Vortrag ist geprägt von vielen harmonischen Unreinheiten und Klangverzerrungen. Ein paar Beispiele seien genannt: Tieflagen vom 2. Bass sind unsauber oder kaum hörbar; unsicher und leicht unterfasst erklingt die Baritonstimme in den LT 1 und 2, JT 3, 5 und 6; wacklige und instabile (meist zu tiefe) Töne sind auch in der 1. und 2. Stimme in den LT 3 und 4 sowie im Jodelauftakt und in den JT 3, 4 und 7 zu hören.
Rhythmik	Die Metrik ist klar erkennbar, der Rhythmus richtig erarbeitet. Das Tempo ist eher langsam, der Melodiefluss mutet deshalb manchmal zaghaft an. Die Zäsur nach "Winternacht" ist zu lang, die Fermate im JT 2 wird vergessen.
Dynamik	Es wird versucht, den Text gefühlvoll und erlebt zu interpretieren. Im Jodel sind gekonnte Schwelltöne hörbar. Noch besser ist aber, nicht einzelne Töne zu bringen, sondern mehr in Melodiebogen zu denken.
Gesamteindruck	Man spürt den Willen, die ruhige und schöne Winternacht zu besingen, aber durch die Spartenmängel, vor allem die störenden, gut hörbaren Trübungen kann der Vortrag nicht überzeugen. Gehörbildung sei wärmstens empfohlen, dann ist bestimmt eine bessere Klassierung möglich.
Juror(in)	Marie-Th. von Gunten



Festbericht

JQ - Jodler Quartett

5616

Bieri Armin, Escholzmatt - ZSVJ

Klasse 2

Schöpfer Stefan, Escholzmatt

S' Jodellied

Roos Franz, Escholzmatt

Mathias Zogg

Krummenacher Franz, Escholzmatt

Begleitung: Lötscher Hanny, Neuenkirch

Tongebung	Der Stimmenausgleich ist nicht ideal. Die 1. Stimme singt im Liedteil flach, im Jodel fein und leicht pressend. Der 1. und 2. Bass müsste bindender, tragender und besser abgestützt intonieren.
Aussprache	Der an sich klaren Aussprache fehlt teilweise die gepflegte Artikulation der Schlusskonsonanten. Nicht hörbare Schluss-R in "schwär" oder "läär". Jodeltechnisch wird abwechslungsreich und korrekt vokalisiert.
Harmonische Reinheit	Die vielen tiefen "f" des 2. Bass sind generell kaum hörbar. Beim Jodeleingang ist der mit Schaltlage gesungene Einsatz wackelig und unpräzise. Der Jodelhochton "f" im JT 12 ist auffallend gestossen und kraftbetont. Die 1. Bassstimme ist an einigen Stellen verunsichert und kaum hörbar.
Rhythmik	Es wird unpräzise und meistens zu kurz rhythmisiert zB in den LT 4, 8 und 20 sowie in den JT 4, 8 und 16. Das Tempo wird gleichmässig ohne agogische Veränderung von Anfang bis Schluss durchgezogen. Der Jodel würde sich gut eignen für ein schnelleres Tempo.
Dynamik	Die dynamische Ausschmückung des Vortrages beschränkt sich auf wenige Ansätze. Wenig schwungvoll, bedächtig und nüchtern sind die Merkmale.
Handorgel-Begleitung	Angepasstes Vorspiel, aufmerksam, gradlinig und gut unterstützend.
Gesamteindruck	Es gibt keine groben Verstösse im ganzen Vortrag. Doch in allen Disziplinen reihen sich Mängel zusammen, was am Schluss eine eindeutige Klassierung ergibt.
Juror(in)	Felix Inglin



Festbericht

JQ - Jodler Quartett

5268

Fluri Carmen, Mümliswil - NWSJV

Klasse 1

Fluri Mischa, Ramiswil

Erwache

Bloch Patrick, Ramiswil

Hannes Fuhrer

Fluri Billy, Ramiswil

Tongebung	Die vier Stimmen passen gut zusammen. Die Jodelstimme ist warm und klangvoll.
Aussprache	Der Text ist gut verständlich, schöne Klinger fallen auf. Die Vokalisation ist abwechslungsreich.
Harmonische Reinheit	Die angestimmte Tonart wird gehalten, im Jodel sind einige Tonsprünge des zweiten Jodlers nicht immer ganz rein, sie belasten aber das Gesamtbild wenig.
Rhythmik	Das Tempo ist angepasst, die Achtelnoten sind allgemein etwas kurz gehalten und werden ein wenig verhastet.
Dynamik	In der ersten Strophe wird noch ziemlich brav interpretiert. Nach und nach steigert man sich merklich, es wird dem Text entsprechend gestaltet. Der Jodel wird mit Gefühl vorgetragen.
Gesamteindruck	Das "Erwache" ist hier klar spürbar. Das Quartett überzeugt uns mit einem stimmungsvollen Vortrag.
Juror(in)	Bernadette Roos



Festbericht

JQ - Jodler Quartett

6199

Führer Hannes, Ochlenberg - BKJV
Winkelmann Johanna, Ochlenberg
Weber Bruno, Schüpbach
Egli Fritz, Jegenstorf

Klasse 1
Rägeboge
Hannes Führer

Tongebung	Klangvoll und tragend in allen Stimmen, mit gut geschulter Atemtechnik. Das Klangbild ist nicht immer ausgeglichen. Die 2. Stimme ist im Liedteil oft dominant.
Aussprache	Perfekt erarbeitet und natürlich. Sichere Jodeltechnik und passende Vokalisation.
Harmonische Reinheit	Wird fast durchgehend mit einem schönen Klangbild gewahrt. Nur vereinzelt gibt es ungenaue Tonsprünge des 1. Basses in den LT 5 (c-d) und 8 (e-d).
Rhythmik	Es wird mit viel Gefühl und rhythmisch korrekt gesungen. Einzig die punktierte Viertelnote im LT 6 ist zu kurz.
Dynamik	Textgemässe Gestaltung. Schöne Höhepunkte im Lied- und Jodelteil.
Gesamteindruck	Ein ausgereifter und feinsinniger Vortrag. Wir hören ein Quartett, das mit innerem Empfinden den „Rägeboge“ mit all seinen Facetten im Saal erstrahlen lässt.
Juror(in)	Adrian Schmid



Festbericht

JQ - Jodler Quartett

5402

Hablützel Monika, Rafz - NOSJV
Brunner-Domfeld Sabine, Weiach
Gfeller Roger, Weiach
Kramer Andreas, Rafz

Klasse 2
Liechtli am Wäg
Paul Schreiber

Tongebung	Klangvoll, rund und weich, in den Jodelhochtönen oft noch spannungslos. Ausgeglichenes Klangbild.
Aussprache	Gut verständlich, teilweise betonte Endsilben des 2. Basses (wie zB in den LT 5 und 6). Abwechslungsreiche Jodelvokalisation.
Harmonische Reinheit	Die Mittelstimmen intonieren gelegentlich etwas suchend und unpräzise, so dass ab und zu harmonische Trübungen entstehen wie zB in den LT 5 bis 8 oder im Nachsatz zur 3. Strophe (JT 10 bis 12). Die angestimmte Tonart As-Dur wird aber stets gewahrt.
Rhythmik	Einige punktierte Notenwerte werden leicht gekürzt (zB in den JT 2 oder 7), einige Achtelnoten verhasstet (zB im Auftakt zu LT 9 oder in den JT 2 und 3) und der JT 7 wird ungenau rhythmisiert. Die Metrik ist nicht immer klar zu erkennen. Passend gewähltes Tempo.
Dynamik	Deutlich spürbarer Gestaltungswille. Insbesondere der Jodel wirkt aber noch spannungsarm. Schwelltöne fehlen.
Gesamteindruck	Gefühlvolle und engagierte Wiedergabe der "Liechtli am Wäg". Lied und Jodel erklingen teilweise aber verhalten und eher farblos, so dass die "Liechtli" gelegentlich noch flackern.
Juror(in)	Hans Friedli



Festbericht

JQ - Jodler Quartett

1035

Henkel Kathrin, Grenchen - NWSJV

Klasse 1

Obrecht Peter, Grenchen

Hübschli, hübschli

Allemann Urs, Altreu-Selzach

Heinz Willisegger

Meier Bruno, Grenchen

Begleitung: Eggenberger Hanspeter, Grenchen

Tongebung	Klangvoll und rund. Quartettklang ausgeglichen. Gekonnte Jodeltechnik mit guter Tonstütze.
Aussprache	Deutlich, prägnant und gepflegt. Gut gewählte Jodelvokalisation.
Harmonische Reinheit	Gute Stimmführung vor allem von der Jodlerin. Sichere Intonation. Kleine Ungenauigkeiten in den LT 12/13, wo die Achtel des 1. Basses nicht hörbar sind.
Rhythmik	Exakt und klar gegliedert. Einzig im LT 5 ist die Rhythmik ungenau, denn die Bässe kommen beim zweiten Viertel zu spät.
Dynamik	Abwechslungsreich und aussagekräftig gestaltet. Humorvoll, mit schönen Höhepunkten.
Handorgel-Begleitung	Einfühlsam und unterstützend, manchmal eher zu laut. Gefällige Vor- und Zwischenspiele.
Gesamteindruck	Erlebter und überzeugender Vortrag, mit Begeisterung dargeboten.
Juror(in)	Josef Lustenberger



Festbericht

JQ - Jodler Quartett

5375

Hodel Tanja, Oberhünigen - BKJV
Habegger Monika, Tägertschi
Schenk Peter, Bowil
Liechti Hans, Signau

Klasse 1
Über mir
Hannes Fuhrer

Tongebung	Die gut zusammenpassenden Stimmen ergänzen sich mit ihrer weichen und lockeren Tongebung zu einem bemerkenswerten Quartettklang. Gut ausgebildete Jodeltechnik mit guter Atemtechnik.
Aussprache	Gut verständlich, gepflegt.
Harmonische Reinheit	Der Liedteil wird rein gesungen. Im Jodel der 1. Strophe wird das Klangbild in JT 2 durch den zu tief intonierten Hochtönen sowie Tonschwankungen im JT 3 getrübt. Ebenfalls gerät die Passage der beiden Jodelstimmen in den JT 6 und 7 ungenau (zu tief). Der Jodel der 2. Strophe ist grösstenteils rein mit Ausnahme des JT 3, wo die 2. Jodelstimme den Tonsprung "d-a" ungenau intoniert. Der Jodel der 3. Strophe gelingt harmonisch rein.
Rhythmik	Exakt erarbeitet, das Tempo in Liedteil und Jodel ist passend gewählt.
Dynamik	Textgerecht und differenziert im Liedteil und schönem Spannungsaufbau im Jodel.
Gesamteindruck	Ein Vortrag mit viel innerem Empfinden und gefühlvoller Ausstrahlung. Es wird einem so richtig wohl ums Herz.
Juror(in)	Kathrin Henkel



JQ - Jodler Quartett

5376

Hubert Annemarie, Deitingen - NWSJV
von Rohr-Kummer Lilian, Lyss
Minder Marcel, Gunzgen
Kaiser Gerd, Deitingen

Klasse 2
E guete Stärn
Peter Künzi

Begleitung: Janz Iris, Lengnau b. Biel

Tongebung	Alle vier Stimmen verfügen über eine lockere, kultiviert wohlklingende Tongebung. Im Liedteil singen sie ausgeglichen. Im Jodel jedoch klingen die 1. und 2. Stimme wenig und strahlen nicht. Es sind im Verlauf des Vortrags auch Ermüdungen spürbar.
Aussprache	Ausgewogen und sehr gepflegt.
Harmonische Reinheit	Im Liedteil bis LT 12 mit wenigen Trübungen. Die 1. Tenorstimme intoniert die Achtel ungenau in LT 7. Die halbe Note in LT 8 der dritten Strophe ist getrübt. LT 12 - 14 in den Strophen eins bis drei sind recht stark getrübt, vor allem durch das zu tiefe Singen der 1. Bassstimme. Der Start in den Jodel ist nie ganz rein. Die 1. Jodlerin intoniert in den JT 6 und 7 immer leicht zu tief. Der Schlussakkord des Jodels ist deshalb nicht ganz rein.
Rhythmik	Gut erarbeitete Rhythmik mit korrekt gehaltenen Notenwerten.
Dynamik	Im Liedteil sind spürbar gute Ansätze vorhanden. Im Jodel vermisst man die nötige Spannung.
Handorgel-Begleitung	Griffsicher und gut stützend, aber nicht gerade phantasievoll. Es stellt sich hier ernsthaft die Frage, ob es zum Quartett eine Begleitung überhaupt braucht.
Gesamteindruck	Der Liedteil gefällt teilweise durch eine schön angepasste und textgerechte Gestaltung. Der Jodel überzeugt etwas weniger. Schade, dass die guten Gestaltungsansätze nicht in allen vier Strophen wahrgenommen werden können.
Juror(in)	Klaus Rubin

JQ - Jodler Quartett

1887

Krebs Samuel, Flims Dorf - NOSJV

Klasse 3

Attenhofer Gion, Fidaz

Chumm mit mer

Caprez Gion, Flims-Dorf

Ueli Moor

Wunderli Ernst, Fidaz

Begleitung: Schälin-Zürcher Sonja, Ibach

Tongebung	Der 1. Jodler klingt in der Kopfstimme spannungslos und kehlig. Zudem stützt er die Töne häufig ungenügend. Der 2. Jodler besitzt eine tragende, recht gut gestützte Stimme. Zum Teil fällt ihm der Ton nach hinten (LT 1, 5 und JT 9). Die 3. und 4. Stimme passen sich gut an und ergänzen den Quartettklang sehr schön.
Aussprache	Die zum Teil unscharfen Konsonanten in den LT 1 bis 8 sowie die Vokalfarbe der 2. Stimme in den LT 1 und 5 beeinträchtigen die Verständlichkeit etwas. Ansonsten ist der Text gut verständlich. Die Jodelvokalisation verträgt durchaus ein bis zwei "lü" mehr.
Harmonische Reinheit	Die 1. Stimme singt vielfach leicht zu tief. Insbesondere im Jodel belastet dies mit zunehmender Dauer das harmonische Klangbild. Wobei im Jodel auch die 2. Stimme zum Teil untergreift (gis-fis-e im JT 5 und ais-gis-fis-e im JT 15). Im Liedteil sind es vor allem die vielen Tonschwankungen ("g" im LT 1, "h" im LT 4, fis-e im LT 6 etc.), welche das Klangbild trüben. Die dritte und vierte Stimme intonieren recht präzise.
Rhythmik	Gut gewähltes Tempo. Die Notenwerte werden nicht immer genau eingehalten, so gerät zB die punktierte Viertelnote durchwegs zu kurz und die Triolen im Jodel werden stets zu schnell gesungen.
Dynamik	In der 2. und 3. Strophe ist der Gestaltungswille deutlich spürbar, nicht aber in der ersten. Im Jodel wird versucht Spannungsbögen zu machen. Aber die limitierten Möglichkeiten der ersten und zweiten Stimme setzen der dynamischen Gestaltung Grenzen.
Handorgel-Begleitung	Einfühlsam, diskret. Sehr schöne Vor- und Zwischenspiele. Die Begleiterin wertet den Vortrag auf.
Gesamteindruck	Die harmonischen Mängel sind gravierend und prägen das Gesamtbild negativ. Trotz herzhaftem Singen und gefühlvoller Interpretation reicht es nicht mehr zu Klasse 2.
Juror(in)	Stephan Schüpbach

JQ - Jodler Quartett

5833

Kummer Janine, Alchenstorf - BKJV

Klasse 2

Fankhauser Ueli, Lyssach

Längizyti

Kummer Michael, Höchstetten

Therese Aeberhard-Häusler

Jost-Gerber Magdalena, Krauchthal

Begleitung: Lehmann Rudolf, Koppigen

Tongebung	Die vier Stimmen sind etwas unausgeglichen. Die 1. Stimme hat wenig Tragkraft und wird oft von den beiden Mittelstimmen zugedeckt. Die Jodelstimmen sind klangvoll und gefallen.
Aussprache	Die Aussprache ist nicht immer verständlich. Die Schlusskonsonanten r und t dürfen deutlicher und prägnanter sein. Gut gewählte Jodelvokalisation.
Harmonische Reinheit	Viele Unreinheiten und ungenaue Tonsprünge belasten diesen Vortrag. Die 1. und 2. Stimme intoniert oft zu tief. Vor allem der D-Dur-Akkord in LT 7 und 11 ist unstabil. Mit der Verbesserung der Atem- und Tonstütze wird auch die Reinheit sich verbessern.
Rhythmik	Das Lied ist formell über vier Takte zu gestalten. So wird der Aufbau des Liedes besser verständlich. Auftakte dürfen nicht so betont gesungen werden, zB LT 12.
Dynamik	Eine textgerechte und ausgefeilte Dynamik wird vermisst. So wirkt der gesamte Vortrag brav und stellenweise langweilig.
Handorgel-Begleitung	Zeigt einzelne Unsicherheiten. Unterstützt aber diesen Vortrag.
Gesamteindruck	Vereinzelte schöne Ansätze zur musikalischen Gestaltung sind vorhanden. Trotzdem vermag dieser Vortrag noch nicht ganz zu überzeugen. Es fehlt eine ausgereifte, textgerechte Gestaltung mit dynamischen Höhepunkten.
Juror(in)	Emil Wallimann



Festbericht

JQ - Jodler Quartett

6055

Schafroth Miriam, Oberthal - BKJV
Lichtensteiger Maritta, Aeschi b. Spiez
Schenk Peter, Bowil
Schafroth Peter, Oberthal

Klasse 1
E Sunntig
Miriam Schafroth

Tongebung	Der Quartettklang tönt im Liedteil sehr ausgeglichen, wird jedoch dann im Jodelteil von der 1. Stimme dominiert. Der 1. Bass geht zeitweise beinahe unter. Die Hochtöne der 1. Stimme klingen zum Teil etwas grell und hart. Sehr gute Jodeltechnik, saubere Kehlkopfschläge.
Aussprache	Deutliche, gut verständliche Aussprache.
Harmonische Reinheit	Das Lied wird in D-Dur angestimmt. Die leichte Sinktendenz führt zu vereinzelt unreinen Akkorden wie zB e-e-gis-h im LT 3, a-a-a-d im LT 6 sowie der Schlussakkord im Jodelteil. Ansonsten wirken die vier Stimmen sehr sicher.
Rhythmik	Klare Metrik, gut gewähltes Tempo und beweglich im Liedteil. Im Jodel wird der 1. Schlag zu Lasten der Beweglichkeit und des Melodiesflusses zum Teil übertrieben betont. Die vier Stimmen singen rhythmisch stets exakt und miteinander.
Dynamik	Der Liedteil wird sehr schön gestaltet. Der Text wird wirkungsvoll umgesetzt. Im Jodelteil geht der Melodiefluss und die Leichtigkeit aus dem Liedteil weitgehendst verloren. Der Jodel wirkt schon beinahe schwerfällig, insbesondere am Schluss mit dem ausgeprägten "ritardando".
Gesamteindruck	"E Sunntig voll Sunne"! Einzig im Jodel machen wir bezüglich Ausgeglichenheit und Gestaltung Abstriche. Alles in allem aber ein ausdrucksstarker Vortrag.
Juror(in)	Stephan Schüpbach

JQ - Jodler Quartett

6169

Spiess-Salzgeber Marlies, Neuhausen - NOSJV
Salzgeber Peter, Neuhausen
Salzgeber Stefan, Schaffhausen
Salzgeber Georg, Neuhausen

Klasse 2
Chlyni Wunder
Adolf Stähli

Tongebung	Das Quartett beginnt klanglich etwas zaghaft und verhalten. Die einzelnen Stimmen entfalten sich aber zunehmend, gerade auf Schwelltönen entwickeln sie auch Fülle. Man spürt das deutliche Bemühen um lockeres und kultiviertes Singen. Dies gelingt den einzelnen Stimmen aber noch nicht durchwegs. Dadurch ist die klangliche Einheit nicht immer ausgeglichen, vor allem ist das Bassfundament im Strophenteil zu schwach. In der Strophe singt die 1. Stimme sehr locker und warm, im Jodel dürften Hochtöne besser gerundet werden. Die Jodeltechnik der Sängerin ist gut ausgebildet. Die 2. Stimme besitzt im Jodel eine feine und warme Kopfstimme, Schaltlagentöne erklingen aber gepresst und Kehlkopfschläge gegen unten sollten klarer sein. Der Stimmsitz der 3. Stimme liegt schön vorne.
Aussprache	Der Text ist gut verständlich. Vokale und Doppellaute werden sehr rund und gepflegt geformt. Konsonanten müssten noch schärfer sein. Die Jodelvokalisation ist untereinander abgestimmt, dürfte aber noch abwechslungsreicher (zB mit "lü") sein.
Harmonische Reinheit	Das Anstimmen des ersten Akkords im Auftakt zum Lied bereitet etwas Mühe. So erklingen die ersten Liedtakte ziemlich getrübt und das Quartett steigt rasch um einen halben Ton nach G-Dur. Der 2. Bass führt seine Stimme zu wenig sicher und klar. Immer wieder tauchen kleine Unreinheiten in allen Stimmen auf. Der 2. Jodler unterfasst im Jodel öfters die Schaltlagentöne "e" und "f", den Ton "a" in den JT 8 und 16 zieht er zu stark nach oben. In den JT 1 und 9 singt er jeweils auf dem 2. Viertel ein "a" anstatt "f". Jodelhochtöne werden von der 1. Stimme leicht überhöht.
Rhythmik	Der 3/4-Takt wirkt im Liedteil durch die frische Temponahme und die klare Metrik sehr leicht und schwungvoll und der Melodiefluss ist beweglich. Notenwerte werden präzise eingehalten. Im Jodelteil sind die Auftakte jeweils zu schwer.
Dynamik	Gestalterische Ansätze sind vorhanden, dürften aber deutlicher gezeigt werden. Gerade im Jodel sollten Melodiebogen länger gespannt und Höhepunkte klarer ausgesungen werden. Auch wenn dynamisch grosse Differenzierungen fehlen, wird der Text engagiert und gefühlvoll interpretiert.
Gesamteindruck	Die kleinen Wunder in der Natur werden uns innig und glaubhaft dargeboten, wenn auch die klanglichen und harmonischen Mängel eine volle Entfaltung nicht ganz zulassen.
Juror(in)	Peter Künzi



Festbericht

JQ - Jodler Quartett

5379

Stalder Ursula, Doppleschwand - BKJV

Klasse 1

Duss-Schäli Monika, Hasle LU

Längizyti

Birrer Ueli, Romoos

Therese Aeberhard-Häusler

Brun Werner, Entlebuch

Begleitung: Rösli-Distel Luzia, Finsterwald LU

Tongebung	Die Stimmen erklingen natürlich und ungekünstelt, die gesanglichen Fähigkeiten sind klar erkennbar. Der 2.Bass dürfte insgesamt mit etwas mehr Tragkraft singen.
Aussprache	Alles gut verständlich, es gilt jedoch überbetonte Endsilben (zB LT 6 "gfun-de") zu vermeiden. Die Jodelvokalisation ist gut gewählt, könnte aber auch mal ein "lü" mehr vertragen.
Harmonische Reinheit	Das schöne, stabile Klangbild und die vorwiegend sichere Stimmführung vermögen zu überzeugen. Die von der ersten Jodelstimme unterfassten Hochtöne (JT 6+7) im ersten und dritten Durchgang trüben die harmonische Reinheit nur unbedeutend.
Rhythmik	Das rhythmische Gefüge steht klar und sicher da. Die gut gewählte Temponahme gefällt.
Dynamik	Die textliche Umsetzung gelingt mehrheitlich, der Sinn ist erfasst. Zwischendurch erscheint das Quartett zu erlahmen, die Spannung geht verloren. Schade, wo ist denn plötzlich die Begeisterung geblieben?
Handorgel-Begleitung	Die Begleiterin macht ihre Sache gut und trägt zum erfreulichen Gelingen bei mit gekonnten Vor- und Zwischenspielen sowie einfühlsamem Mitgehen während des Gesangs.
Gesamteindruck	Im wohlklingenden Vortrag wäre noch gestalterisches Potenzial vorhanden bei crescendi und decrescendi, dann könnte die volle Glaubhaftigkeit erreicht werden.
Juror(in)	Werner Sahli



Festbericht

JQ - Jodler Quartett

6073

Steffen Beat, Menzberg - ZSVJ
Steffen Robert, Boltigen
Steffen Franz, Luzern
Steffen Felix, Menzberg

Klasse 1
Nachtbuebe
Robert Fellmann

Tongebung	Ausgeglichen, klangvoll und kultiviert, mit viel Resonanz vor allem der ersten Stimme.
Aussprache	Gepflegt und prägnant. Gut gewählte Jodelvokalisation, die mit ein zwei "lü" farbiger und abwechslungsreicher würde.
Harmonische Reinheit	Die angestimmte Tonart H-Dur wird sicher gehalten. Die Reinheit wird im Liedteil, ausser einzelnen, kaum nennenswerten Trübungen gut gewahrt. Im Auftakt des Jodels und den JT 1, 2, 8 und 9 leicht suchende Stimmführung. Im JT 9 wird der zweite Achtel nicht immer gesungen.
Rhythmik	Korrekt, deutlich akzentuiert, mit gut abgestuften, fein differenzierten Tempi gemäss den Vorgaben des Komponisten.
Dynamik	Textgemäss wird gestaltet und engagiert gesungen. Schöne, spannungsvolle Höhepunkte.
Gesamteindruck	Kraftvoll, mit effektvollen Kontrasten, nichts dem Zufall überlassend, gefällt das Ensemble mit recht beachtlicher Stimmkultur und Überzeugungskraft.
Juror(in)	Lilian von Rohr



Festbericht

JQ - Jodler Quartett

6068

Studer-Stadelmann Annalies, Escholzmatt - ZSJV

Klasse 1

Studer Godi, Escholzmatt

Stärne

Studer Gody, Escholzmatt

Jürg Röthlisberger

Studer Sämi, Hitzkirch

Tongebung	Das Quartett brilliert durch seine kultivierte, klangvolle und gut ausgeglichene Tongebung sowie durch die gekonnte Jodeltechnik und gut beherrschte Atemstütze.
Aussprache	Die gepflegte Artikulierung lässt den Inhalt des Textes zum Genuss werden. Die Jodelvokalisation ist perfekt gewählt und umgesetzt worden.
Harmonische Reinheit	Das harmonische Klangbild ist klar und gepflegt. Mit sicherer Stimmführung singen die Ausführenden ihre Melodien. Einzig in JT 2 erfasst die 2.Stimme das "c" in allen Strophen etwas zu tief. Sonst ist die Intonation rein. Mit sicheren Einsätzen wird die Tonart-Stabilität gewährleistet.
Rhythmik	Rhythmik, Metrik, Temponahme und Melodiefluss gelingen perfekt.
Dynamik	Die Komposition wird abwechslungsreich gestaltet. Die vom Komponisten in JT2 verlangten "crescendi" und "decrecendi" gelingen in den beiden ersten Strophen zu wenig deutlich. Der Jodel der Schluss-Strophe wird dynamisch prächtig aufgebaut. Da öffnet sich der Himmel und die Pracht unseres Schöpfers!
Gesamteindruck	Der Freude und Begeisterung ausstrahlende Vortrag setzt einen Höhepunkt im letzten Konzert in der katholischen Kirche.
Juror(in)	Georg Bircher



Festbericht

JQ - Jodler Quartett

6178

Uhlmann-Müller Verena, Oberbipp - NWSJV
Leu Peter, Bäriswil
Schreiber Patrick, Rüttenen
Röthlisberger Jürg, Mühlethurnen

Klasse 1
Öpis für d Froue
Jürg Röthlisberger

Tongebung	Die sehr kultivierten, geschulten und wohlklingenden Stimmen passen gut zusammen. Der Quartettklang ist stets ausgeglichen und resonanzvoll. Die gut ausgebildete Jodeltechnik, wie auch die sehr gute Atem- und Tonstütze überzeugen.
Aussprache	Sehr deutliche und gepflegte Aussprache. Vokale und Konsonanten werden gekonnt gesungen. Die Jodelvokalisation ist passend und gut abgestimmt.
Harmonische Reinheit	Die Intonation ist rein und die Stimmführung bei allen vier Vortragenden sicher und stabil. Das harmonische Klangbild bleibt stets gewahrt.
Rhythmik	Klar erkennbare und exakt einstudierte Rhythmik. Die Metrik ist deutlich erkennbar. Die Temponahme im Liedteil passend, im Jodelteil zu schnell, und dadurch werden Partien wie zB JT 6, 12, 14 verhasstet und zuwenig prägnant gesungen.
Dynamik	Die textgemässe Umsetzung gelingt den vier Vortragenden bestens. Der Spannungsaufbau und die Höhepunkte im Lied- wie im Jodelteil sind sehr gut ausgearbeitet.
Gesamteindruck	Der neckischen Vorgabe des Liedes wird in allen Belangen Rechnung getragen. Eine überzeugende Darbietung!
Juror(in)	Thomas Bachofner



Festbericht

JQ - Jodler Quartett

5874

Weingart Marianne, Konolfingen - BKJV

Klasse 1

Gäumann-Weingart Andrea, Häutligen

Wenn d' Glogge lüüte

Weingart Bruno, Urtenen-Schönbühl

Marie-Theres von Gunten

Weingart Christian, Konolfingen

Begleitung: Selbstbegleitung

Tongebung	Klangvoll und tragend. Die natürlichen Stimmen passen sehr schön zusammen. Gute Jodeltechnik.
Aussprache	Deutlich und prägnant, mit gut gewählter Jodelvokalisation.
Harmonische Reinheit	Das harmonische Klangbild wird stets gewahrt. Der 2.Bass ist in den tiefen Lagen manchmal fast nicht hörbar (zB LT 13/14).
Rhythmik	Exakt, mit guter Tempowahl.
Dynamik	Abwechslungsreich gestaltet. Ausgeprägter Spannungsaufbau mit schönen Höhepunkten. Textgemäss gefühlvoll umgesetzt.
Handorgel-Begleitung	Gefällige Vor- und Zwischenspiele. Einfühlsam und beweglich, vervollständigt das Klangbild.
Gesamteindruck	Gut nachempfundene Interpretation mit freudiger, gefühlvoller Ausstrahlung.
Juror(in)	Josef Lustenberger



Festbericht

JQ - Jodler Quartett

1974

Wermuth Rita, MuttENZ - NWSJV
Wermuth Fritz, MuttENZ
Schiesser-Wermuth Adrian, Ziefen
Wermuth Daniel, Lausen

Klasse 1
Sympathie
Mathias Zogg

Tongebung	Wir vernehmen einen angenehmen und in weiten Teilen ausgeglichenen Quartettklang. Die erste Jodelstimme vermag mit wunderschönen Schwelltönen zu gefallen, klingt aber in der hohen Brustlage zum Teil etwas hart. Die Bassstimmen überzeugen mit resonanzvollem Klang.
Aussprache	Vereinzelt sind die Konsonanten zu wenig prägnant gesprochen, sonst gut verständlich. Die Jodelvokalisation ist passend.
Harmonische Reinheit	Sichere Stimmführung, harmonisch stabiles Klanggefüge. Die ersten Akkorde in den LT 5+7 werden ungenau intoniert. In der letzten Strophe stellen wir eine Sinktendenz fest, welche auf das mangelhafte "Stützen" im "Pianoteil" zurückzuführen ist.
Rhythmik	Das Tempo ist gut gewählt, die Rhythmik exakt einstudiert.
Dynamik	Herausragend gestaltet wird die dritte Strophe, während die ersten beiden Liedteile noch differenzierter dargeboten werden könnten. Der Jodel gefällt mit seinen wunderbar ausgesungenen Melodiebogen.
Gesamteindruck	Glaubhafte und engagierte Darbietung, welche zu Herzen geht. Mit viel Freude und Engagement wird zusammen musiziert. Ein Vortrag, der wirklich "Sympathie" ausstrahlt.
Juror(in)	Remo Stadelmann



Festbericht

JQ - Jodler Quartett

5848

Zbinden Ernst, Rüscheegg-Heubach - BKJV
Hirschi Marcel, R-Gambach
Böhlen Ruedi, Riggisberg
Gehrig Fritz, R-Gambach

Klasse 2
Dankä sägä
Sepp Herger

Tongebung	Das Quartett verfügt über gut zusammenpassende Stimmen. Die 1. und die 2. Stimme singen in der Lage d-b gepresst (LT 3 und 5). Aufgrund mangelnder Atemstütze sind die Aushaltetöne oft zu kurz. Bei allen Stimmen ist der Stimmsitz zu weit hinten.
Aussprache	Die Aussprache ist gut verständlich, jedoch zu wenig gepflegt und schwerfällig.
Harmonische Reinheit	Die angestimmte Tonart B-Dur wird bis zum Schluss gehalten. Das harmonische Klangbild wird im Liedteil grösstenteils gewahrt. Die Tonfolge d-e-f der 1. Stimme in den LT 7, 8 gerät zu tief. Die hohen "es" der 1. Jodelstimme in den JT 1 und 6 werden zu tief gefasst.
Rhythmik	Die Taktart ist klar erkennbar, der Melodiefluss textgemäss gestaltet. Der Jodelteil wirkt aufgrund der sehr langsamen Temponahme harzig. Die Aushaltetöne in den LT 4 und 8 und im JT 8 sind aufgrund der fehlenden Atemstütze zu knapp.
Dynamik	Der Liedteil wird textgemäss gestaltet. Dynamische Mittel kommen jedoch kaum zum Einsatz. Der Jodel ist gleichförmig gestaltet. Dadurch entsteht wenig Spannung und Entspannung.
Gesamteindruck	Die Komposition wird im Liedteil gefühlvoll vorgetragen. Der Jodel wirkt spannungsarm und verkrampft. Der Vortrag kann nicht voll überzeugen.
Juror(in)	Kurt Schlupep

JNK - Jodler-Nachwuchs-Kleinformation

5706

Howald Nadine, Grindelwald - BKJV
Bohren Roman, Grindelwald

Klasse 0
Wen i e Jutz cha ghöre
Adolf Stähli

Begleitung: Burgener Stefan, Grindelwald

Tongebung	Diese jungen Jodelstimmen passen ausgezeichnet zusammen. Im Liedteil wünschte man sich mehr Tragkraft, etwa so, wie im ausgeglichen klingenden Jodel. Die begabte Jodlerin verfügt über eine wohlklingende Tongebung. Der junge Jodler bringt seine bewegliche Tongebung im Jodel so richtig zur Geltung. Beide verfügen bereits über eine ansprechende Jodeltechnik und können ihre Atemtechnik noch verbessern.
Aussprache	Allgemein ist die Verständlichkeit gut; da und dort dürfte noch prägnanter gesprochen werden. Einige Vokale im Liedteil (zB das ö in „störe“) und die Jodelvokalisation (die hauptsächlich aus O- und U-Lauten besteht) müssen besser aufeinander abgestimmt werden. Wortverbindungen wie bei „Jutz-i“ vermeiden.
Harmonische Reinheit	Das Lied wird in B-Dur gesungen und durch die Jodlerin sicher geführt. Der Jodler verfügt wie die Jodlerin ebenfalls über ein gutes Musikgehör, unterfasst trotzdem da und dort gewisse Tonschritte im Lied wie im Jodel.
Rhythmik	Das Tempo ist gut gewählt. Der 6/8-Takt ist nicht überall erkennbar. Mal werden mangels Tonstütze Töne zu wenig lang ausgehalten (zB LT 4, 9, 11, JT 4, 8), oder Viertelnoten abgehackt (zB LT 6), was den Melodiefluss erheblich stört.
Dynamik	Wir hören ganz gute Ansätze zur differenzierten Gestaltung im Lied- wie im Jodelteil. Mit der Übung und den kommenden Auftrittserfahrungen wird man bestimmt mutiger ans Werk gehen!
Handorgel-Begleitung	Der junge Begleiter macht seine Sache ganz gut und unterstützt das Duett tatkräftig.
Gesamteindruck	Insgesamt eine stimmungsvolle Darbietung, die zu Herzen geht. Ihr bereitet uns mit eurem schönen Vortrag sehr grosse Freude und macht uns zuversichtlich für die jodlerische Zukunft: Macht weiter so!
Juror(in)	Gody Studer



Festbericht

JNK - Jodler-Nachwuchs-Kleininformation

6080

Küttel Hany, Chur / Küttel Andrea, Chur - NOSJV
Küttel Andrea, Chur

Klasse 0
Öppis gfunde
Marie-Theres von Gunten

Begleitung: Küttel Mario, Chur

Tongebung	Der Liedteil wirkt recht verhalten, der Jodel entfaltet sich besser, erscheint locker und zügig. Unsichere Tongebung infolge mangelnder Atemstütze in LT 2-4, 6 und vor allem 20, ebenso JT 4 und besonders 20.
Aussprache	Sie kann nicht überzeugen. Daran muss noch viel gearbeitet werden, damit die Verständlichkeit besser wird; so ist unter anderem der Text der 2. Strophe in LT 11+12 nicht eruierbar.
Harmonische Reinheit	Ist die Liedwahl geschickt, die gewählte Tonart richtig? Die 2. Stimme tut sich nämlich in den tiefen Lagen schwer. Ansonsten gelingt der Liedteil harmonisch gut, aber im schnellen Jodel stimmen die Terzen zueinander schlecht: JT 11-13.
Rhythmik	Die passende Temponahme allgemein gefällt, die starken Tempiwechsel jedoch sollten im natürlichen Bereich bleiben. Die erlebten rit. bereichern.
Dynamik	Eine abwechslungsreiche Gestaltung wird merklich angestrebt, unterstützt durch den Begleiter.
Handorgel-Begleitung	Griffsicher und phantasievoll mit gekonnten Zwischenspielen, wohl bald ein kleiner Virtuose.
Gesamteindruck	Die notwendige Musikalität ist vorhanden, aber die Stimmen brauchen noch Zeit, um sich weiterentwickeln zu können.
Juror(in)	Werner Sahli

JNK - Jodler-Nachwuchs-Kleininformation

5707

Schlunegger Margarithhe, Grindelwald - BKJV

Klasse 0

Bohren Roman, Grindelwald

Mys Aelpli

Michel Florian, Grindelwald

Margrit Inäbnit

Bernet Beni, Grindelwald

Begleitung: Selbstbegleitung

Tongebung	Im Liedteil hören wir ein weiches, rundes und ausgeglichenes Klangbild mit einem wohlklingenden, wunderschönen Bassfundament. Den Jodelstimmen rutscht der Stimmsitz zu weit in den Hals. Dadurch jodelt ihr noch mit zu viel Druck, so dass viele Töne kehlig und flach klingen und in der Tonhöhe nicht ganz stimmen. Einige Kehlkopfschläge aufwärts gelingen schon ganz gut.
Aussprache	Was ihr über "Mys Äpli" erzählt, ist meistens gut verständlich. Achtet darauf, dass ihr sinnwidrige Wortverbindungen wie "mys-Äpli", "Rat-isch" oder "doch-i" vermeidet, denn diese schmälern die Verständlichkeit. Die Jodelvokalisation habt ihr passend gewählt.
Harmonische Reinheit	Grösstenteils reines, schönes Klangbild im Liedteil. Der LT 7 klingt harmonisch nicht ganz klar. Im Jodelteil ist die Stimmführung oft noch ungenau und suchend. Dadurch wird die harmonische Reinheit häufig belastet. Ihr habt aber viel Entwicklungspotenzial. Mit gezielter Gehörschulung werdet ihr auch diese Klippen meistern. In den JT 1 und 9 ist im 2. Jodel die Tonfolge d-h anstatt d-b zu hören.
Rhythmik	Generell stimmen die Notenwerte. Manchmal seid ihr rhythmisch nicht ganz einheitlich zusammen. Auch einige flüchtig punktierte Notenwerte fallen auf (zB in den LT 4 oder 5). Im JT 5 legen die Begleitstimmen eine halbe Pause ein (wie im JT 9 gesetzt). Wenn ihr lernt, die Auftakte leicht zu gestalten und die Taktschwerpunkte etwas zu betonen, wird die Metrik (Taktarten) klar erkennbar gemacht.
Dynamik	Wenn ihr "Mys Äpli" besingt, geschieht das noch nicht so abwechslungsreich, wie es vom Text her möglich wäre. Aber ihr zeigt schöne Ansätze. Wenn ihr Schwelltöne erzeugen lernt, könnt ihr dann auch spannungsvolle Melodiebogen gestalten.
Handorgel-Begleitung	Diskret und schön angepasst stützend.
Gesamteindruck	Was man doch bei einem Vortrag an einem Jodlerfest vor so vielen Zuhörerinnen und Zuhörern alles beachten sollte! Möglicherweise singt und jodelt ihr nicht ganz so locker und unbekümmert, wie ihr dies sonst tut. Eure Darbietung wirkt deshalb etwas brav und verhalten. Der herzliche, aufmunternde Applaus wird euch aber anspornen, weiterhin mit viel Freude zu üben. Ihr habt schöne, gut zusammenpassende Stimmen und viel Talent.
Juror(in)	Hans Friedli
